

Catharina Dunte-Stiftung. Stiftung für Schulbinder, Seminaristinnen, Seminaristinnen. Senator Dr. Max Schramm, Oscar Jenequel, Dr. G. v. Sydow.

Gaiser-Stiftung. Hans Ahlers, Oberlandesgerichtsrat. Dr. Arnold Engelst, Otto Kieck. Adr. für Gesuche. Gaiser-Stiftung, Neuerwall, Hildebrandhaus.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zu Erziehung von Waisen oder Halbwasen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Rode, H. P. Dahlström, Senator Sachse, Dr. Alex. Lutteroth, Dr. J. M. W. Lappenberg, Frau Dr. Hedwig Benetz, geb. v. Lewetsov und Fr. Inna Lutteroth. Gesuche sind an eines der Verwaltungsmitglieder zu richten.

Senator Martin Johann Jenisch wöchentliche Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluß hierzu ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Tarpeubekstraße in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stif. (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungs-pflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Heim. Meineke, Spitalerstraße 10, und Dr. U. Ph. Möller.

Stiftung der vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt verlassenen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: John Vegt, Gröningstr. 20/25, Zim. 118, C. F. Drexel, Wilhelm Grabbe, John Schult, Otto Westphal, Carl Lengning, Adolf Blum, Otto Heise, Ernst Dröge, Rich. Sievers, Gust. Quarek und Paul Burdorf.

Martha-Haus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutenbecher, geb. Hübbe, begründeten Martha-Stiftung, Baustr. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen von billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Krippe. Auskünfte zwischen 11-1 Uhr bei der leitenden Diakonissin Hanny Funcke, Vorsitzender des Vorstandes: Dr. D. Lauenstein, Heinrich Herz-Str. 81, Kassierer: Carl Brödermann-Schoman, Hagelbühlstr. 65.

Pestalozzi-Stift. in Volkshaus. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebung der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tiefgreifende Erziehung zu gewähren. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubniskarte des Präses gestattet. Direktor der Anstalt ist Herr V. Stadlander. Verwaltungs-Vorstand: Senator Dr. Rode; Senator Sachse; Schriftführer: Dr. Paul Bielenberg; Kassierer: H. A. Klöpffer, Lange Mühlent. 7; ferner: Dr. Blüte, Dr. med. Braunschmidt, Carl Bremer, Pastor Dr. Buck, H. Eissmann, Ad. Klöpffer, Hans Otto, R. A. Pieper, Pastor Poppe, Dr. Rapp, Henry Robertson, Karl Seltzer, Alfred Strüben und Carl Ullner, sowie Fr. Magda Ahrens, Frau Dr. Ellen Arndt, Frau Dr. Aufschlager, Frau Dr. Paul Casemann, Frau John Dencker, Frau Dr. Rod. Hertz, Frau Fr. Heye, Frau Alex. Kiers, Frau Julie Kirchenpaner, Frau Dr. K. Klügmann, Frau von Malchus-Knecht, Frau F. Moseley, Frau Hugo Peters, Frau Eduard Ringel.

Meta Rée-Fonds, Stiftung für Beschaffung von Freistellen an der Stiftungsschule von 1815 für unbemittelte, würdige christliche Schüler. Die Verwaltung besteht aus den Herren: W. Menzel, Vorsitzender, Reeperbahn 70; Ad. Herbst, Kassierführer, Mühlent. 20; H. Hüttner, Schriftführer, Königstr. 14.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung, Schmilinskystr. 49. Junge konfirmierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unver-sorgt dastehen, durch Gewährung freier Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftungsmittel durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch all-gewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die Verwaltung der Heinrich Schmilinsky-Stiftung ist jetzt: Senator H. Roscher, Vorsitzender; Senator Hugo Brandt, E. Meerwein, Senator Dr. Schramm, Staatsrat Dr. Buchl, Oberin: Fraulein Emilie Ehlers, Geschäftsführer: Gustav C. Gramack, Bankkonto: Vereinsbank

7. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke“, 11b: Augen-kranke.)

Caspar und Inabe Lucia Deetloff-Testament. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Margaretha Cornelia Hasted geb. Otto-Testament-Stiftung für Hilfsbedürftige. Landwehr 49, II. Verwalt. jährlich am 24. Januar. Curt Dannefeld, Herrn. Lambrecht, Otto Thormählen, R. Kohfahl.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stiftung. Bureau der Stiftung Bohmestr. 18. I. Verwalter: Pastor Arnold Köster, Wilhelm Matthaei u. Richard Matthaei; von der einen Hälfte des Kapitals (welches im ganzen etwa 1 Million beträgt) sollen Wohnungen bebaut werden, zu vergeben an Leute, die es bedürfen; die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten, Reparaturen, Abgaben usw. für steten neue Wohnungen, zurückgelegt. Die Gartenwohnungen sind bis jetzt teilweise in der Kösterallee in Barmbeck, teilweise an der Kösterstr. in Eppendorf. Die Zinsen der anderen Hälfte werden als Geldunterstützung an ledige und verwitwete ältere kranke Personen, teils an Blinde (diese können auch verheiratet und jung sein) nach genaueren Vorschriften gegeben.

Kriegsblinden-Stiftung zum Andenken an den fünfjährig-Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Walter van Biema. Mitgl. d. Vorstands: Senator Dr. Schaefer und Senator Lattmann. Geschäftsfeldest: Walckerstr. 9.

Friedrich Ludolph Kruse-Testament. Halbjährliche Ausstellung. Bürgermeister Dr. Schröder, Herrn. Tietgens, C. v. Dose.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und N. H. P. Schulte.

Catharina Rotenburg-Testament. Anstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Rode, Landesgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Dr. Immanuel Ruben's Stiftung für hilfsbedürftige unheilbare Blinde. Verteilt die Zinsen des Stiftungskapitals alljährlich an hilfsbedürftige unheilbar Erblindete ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4-6 nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Loogestieg 15, II., angenommen. Administratoren der Stiftung: Oscar Ruben, Alfred Levy und A. W. H. Horstmannschoff, Wrangeistr. 99.

Andreas Stephan Schaffer-Testament. G. Alwin Holtermann und Carl Heim. Voigt.

Anna Maria Schmidt-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Rode, Landesgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Claus Trapp-Testament. Ernst Martensen, J. C. O. Berckmeyer, R. V. Beselin.

Westphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor D. Stage.

8. Für Darlehen.

Die Ephraim'sche Heim-Unterstützungs-Kasse gewährt Darlehen an Gewerbetreibende männlichen oder weiblichen Geschlechts ohne Rücksicht auf die Konfession sowohl zur Weiterführung eines bestehenden Gewerbebetriebes als auch zur Neubegründung eines Geschäfts. Die Bewerber müssen unbescholtene heimatliche Bürger oder Staatsangehörige sein mindestens 24 ihre ihren festen Wohnsitz in Hamburg gehabt haben, von zwei bekannten heimatigen Staatsangehörigen als der Unterstützung würdig empfohlen werden und dürfen das sechzigste Lebensjahr nicht überschritten haben. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche von der Armenanstalt unterstützt werden, oder die ein Geschäft betreiben oder begründen wollen, welches nicht auf solider Basis beruht. Die Darlehen werden gewährt im Betrage von 100 bis 1500 M., und zwar ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherstellung. Die darzuleihenden Beträge sind zu 3% pro anno zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährlich zu zahlen. Die Rückzahlung der darzuleihenden Beträge hat innerhalb 6 Jahren in halbjährlichen gleichen Raten zu erfolgen; frühere Rückzahlungen sind zulässig. Die Auszahlung erfolgt einmal jährlich, im Januar. Bewerber haben ihre Gesuche im Monat Oktober schriftlich bei der Verwaltung unter Darlegung ihrer Verhältnisse einzureichen. Gesuche nimmt jedes Mitglied der Verwaltung entgegen. Die Verwaltung zieht durch ihre Mitglieder über die Verhältnisse des Darlehensuchenden höhere Erkundigungen ein. Bei Abweisung von Gesuchen ist die Verwaltung zur Angabe von Gründen nicht gehalten. Verwalter: James Ephraim, Trommelstr. 22a, Theod. Simonson, Werderstr. 41, Theodor Marx, Kaiser-Wilhelm-Str. 19, Hans P. Adler, Bleichenbrücke 10, Rob. Levy, Kaiser-Wilhelm-Str. 19, Hans Adler, Fuhlenwiete 51/55.

Franz August Fölsch-Darlehens-Kasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bzw. Erweiterung eines Geschäftes. Verwalter: Dr. Ed. Hallier, Rechtsanw., C. A. Breckebusch, Architekt, H. Knos, Bückenerstr. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Gewerkekammer, Holstenwall 12.

Hermann Heine'sche Stiftung. Bureau: C. 1717, große Redenstr. 49/51, I. (geöffnet von 2 bis 4 Uhr), bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Gewerbe durch Darlehen eines Kapitals in Höhe von 1500 bis 18000 M. verzinnsbar mit 1 1/2% und rückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Gustav Kemmerer, Max B. Hahle, Siegf. Hees, Joh. Mestern u. Landrichter Dr. F. Marcus. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Gewährung von zinsfreien Darlehen an tüchtige, unbescholtene und unentgeltliche Handwerker, welche das Hamburg bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen. Höchstbetrag 1500. Auszahlung alljährlich im Oktober. Vorstand: John Freytag, Hermannstr. 81, Vorsitzender; Dr. Gottfried Wänig, Adolphsbrücke 4; Carl Kuball, Breitenstr. 14.

Johann Martin Ludewig Picken-pick-Stiftung. Der Zweck der Stiftung besteht darin, unbemittelte Hamburgische Staatsangehörige oder solche unentgeltliche Personen, welche während der letzten fünf Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Konfession in ihrem Broterwerb durch Darlehen eines Kapitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zu zahlen ist und mit 1 1/2% p. a. verzin. werden soll zu unterstützen. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt 10.000, der Minimalbetrag 4.500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ernst Haas, Dr. Ed. Zinkelsen, Dr. H. Poelchau, Dr. A. Sieveking und M. O. Strokarck, Buchhalter ist Herr J. van der Smissen, Kaufmannshaus, Z. 219-218. Bankkonto: Vereinsbank. Anmeldebogen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 20. Sept. bis 30. September jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den „Hamburger Nachrichten“, dem „Hamburgischen Correspondenten“ und

9. Für Dienstboten.

Henriette Maria Julius-Stiftung. Patriotische Gesellschaft. Verwalter: Dr. Ed. Hallier, Prof. Dr. Reimüller, Physikus Prof. Dr. G. H. Sieveking. Ke'l's-Stiftung. Siehe unter 26. Carl Adolph Kettel und Notar Dr. Heinrich Asher. Hans-Lente-Testament. Unterstützung in kleinen Beträgen an eingeschriebene Dienstboten. G. A. Holtermann, Lübeckstr. 59, II. H. W. Langgasse, Peterkampweg 35, III.

August Friedrich Woldsen wöchentliche Stiftung für Unterstützung gewesener weiblicher Dienstboten und sonstiger hilfsbedürftiger Frauen. Gewesenen weiblichen Dienstboten, welche ihr fünfzigstes Lebensjahr zurückgelegt haben und gute Zeugnisse über ihr Verhalten während ihrer Dienstzeit beibringen können, werden in der Regel je am 28. März und 28. September jeden Jahres 72 M. gegeben. Die Verwaltung wird von zwei Mitgliedern des Wohlhabendkollegiums geführt, zurzeit von Fr. Wolfson, Badestr. 40 u. Frau Stubbe, Angerstr. 23b.

10. Für Gärtner.

F. L. Stüben-Stiftung. Unterstützungskasse für Gärtner, begründet von dem früheren Handelsgärtner F. L. Stüben, Uhlenhorst, aus deren Zinsen hiesige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete in Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgegend wohnende Gärtner, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu unterstützen sind. Die Unterstützungen sollen mindestens 100 M. betragen und vorläufig 200 M. nicht übersteigen. Erster Vorsteher: P. Eggers, 179 C. Stoldt, Wandsbek, Claudiusstr. 69.

11. Für Handlungsgehilfen.

Wilh. Prien-Stiftung. Strebsamen jungen Leuten aus der Leinen-, Wäsche- oder Manufakturbranche, die sich in Hamburg und Umgegend etablieren wollen, oder bereits (jedoch nicht länger als 2 Jahre) etabliert sind, werden zinsfrei Darlehen gewährt. Schriftliche Gesuche an den Vorstand: Deibel Braker, Mönkedamm 12, und Friedr. Klesler, Monkeobergstr. 7.

Roßing-Stiftung. Unterstützung recht-schaffener bedürftiger Handlungsgehilfen mit Fortleben von M. 1000 bzw. M. 1200 p. a. Nur hamburgische Staatsangehörige. Th. Raydt, Direktor J. W. Duncker, Wilh. Eichler, Dr. H. Asher, Johannes F. Möller.